

3. Vierteljahr / Woche 21.07. – 27.07.2019

## 04 / Hilf dem, der sich nichts selbst helfen kann

Fürsorge und Aufmerksamkeit für Hilfsbedürftige



### Bibel

Wer den Armen unterdrückt, beleidigt seinen Schöpfer, wer aber dem Armen hilft, ehrt Gott. Sprüche 14,31



### Fokus

Gott ist es wichtig, dass wir uns um Menschen, die Fürsorge und Aufmerksamkeit benötigen, kümmern, weil sie ihm wichtig sind.



### Einstieg

Bringe zwei Paar Schuhe mit: ein neues, elegantes und ein altes, ausgetretenes. Alternativ kannst du auch Bilder von **teuren** (Preis: 1.095 €) und **kaputten** Schuhen zeigen. Frage: Welches Paar Schuhe haltet ihr für wertvoller? Welches möchtet ihr lieber haben? Warum?

Zeige zwei gleichwertige Geldscheine, einen neu und möglichst unbenutzt und einen zweiten zerknittert und abgenutzt. Frage: Welchen Geldschein möchtet ihr lieber haben? Warum? Welcher ist wertvoller?

Zeige nun noch zwei Bilder, eines von einem **modernen jungen Mann**, eines von einem **Obdachlosen**. Frage: Welchen Mann möchtet ihr lieber kennenlernen? Warum? Welcher ist wertvoller? Für wen?

*Ziel: Bewusstmachen, woran wir Wert messen*



### Thema

#### • Wer den Armen unterdrückt ...



Lest **Sprüche 22,2**. Was sagt euch dieser Vers?

Was impliziert er?



Lest nun **Sprüche 14,31**. Welchen weiteren Aspekt fügt dieser Vers hinzu?

Inwiefern beleidigt man Gott, wenn man schlecht mit armen Menschen umgeht?

Seht euch dazu auch die Erklärung im **Studienheft zur Bibel S. 33** an.

Welche Menschen würdet ihr heute als „arm“ definieren? (Denkt dabei nicht nur an finanzielle Mittel.)

Wo begegnet ihr solchen Menschen? Welchen Kontakt habt ihr zu ihnen?  
Wie sieht eine Unterdrückung solcher Leute heute aus?

- Wie denkt ihr über folgendes Zitat: „Unsere Einstellung zu armen Menschen spiegelt sich in unserer Einstellung zu Gott wider. Unsere Einstellung zu Gott spiegelt sich im Gegenzug in unserer Einstellung zu Armen wider.“  
Wie könnte sich das konkret in unserem Alltag zeigen?

- **Wer Gott liebt ...**

- Lest **Sprüche 29,7** in verschiedenen Übersetzungen. Was sagt euch dieser Vers in seinen verschiedenen Varianten?  
Welche Gedanken kommen euch dabei, wenn ihr an euer persönliches Umfeld, eure Stadt und euren Staat denkt?
- Lest den ersten Teil von **Sprüche 29,7** NLB noch mehrmals und legt die Betonung zuerst auf „gottesfürchtige Mensch“, dann auf „kennt“ und schließlich auf „Rechte“. Wie zeigt sich das jeweils betonte Wort sich in Taten?  
Wie macht dieser Vers deutlich, was es bedeutet, gerecht oder gottlos zu sein?  
Wie könnte sich das in eurem Alltag zeigen?

- **Hilf dem, der sich selbst nicht helfen kann ...**

- Lest **Sprüche 31,8**. Wer kommt euch dabei spontan in den Sinn? Wer fällt euch ein, wenn ihr etwas länger nachdenkt? Überlegt euch dazu die verschiedenen Umfeldler, in denen ihr euch bewegt, z. B. Familie, Freundeskreis, Schule/Arbeitsplatz, Gemeinde ... (Notiert eure Antworten.)  
Mit welchen dieser Menschen habt ihr Kontakt?
- Wie schafft man es, den abstrakten Gedanken „da sind Menschen, die hilflos sind, die alleine dastehen“ in konkrete Aktion umzuwandeln?  
Nehmt euch eure Notizen und überlegt, was ihr jeweils praktisch tun könntet – jeder Einzelne, ihr als Gruppe, ihr als Gemeinde.



## Ausklang

Gib jedem Papier und einen Stift. Hört euch **Not too far from here** an. (Den Text findet ihr **hier**.) Bitte, dass sich jeder während des Hörens Gedanken macht und notiert, wen er kennt, der ein bisschen Hoffnung – Trost – Hilfe – Vertrauen – einen Zuhörer usw. braucht. Lass anschließend noch etwas Zeit, um sich Gedanken zu machen, wie man auf den jeweiligen Menschen zugehen könnte.  
Betet zum Abschluss sowohl für die Leute, die ihr notiert habt, als auch für euch selbst.

